

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **18 (2005)**

Heft [8]: **Die Computerjahre : Atelier 5 wird 50**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

Redaktion: Benedikt Loderer, Werner Huber
Design: Martin Meier
Produktion: René Hornung
Korrektur: Barbara Imesch
Verlag: Susanne von Arx
Designkonzept: Susanne Kreuzer
Litho: Team media GmbH, Obfelden
Druck: Südostschweiz Print, Chur
Umschlagfoto: Rolf Siegenthaler

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit Atelier 5, Bern

Zu beziehen bei: Atelier 5, Sandrainstrasse 3,
Postfach 5263, 3001 Bern, Tel. 031 327 52 52,
atelier5@atelier5.ch, CHF 15.–

Inhalt

-
- 4 Atelier 5 heute I: The proof of the pudding is the eating
 - 6 Atelier 5 heute II: Kontinuität und Erneuerung
 - 8 Atelier 5 heute III: Entscheidend ist das nächste Projekt
 - 10 Stimmen: Architektur mit Gewicht
 - 12 Bauten und Projekte: Von Biel-Bienne bis Prag
 - 36 Werkverzeichnis: Bauten und Projekte ab 1990
 - 38 Freunde und Helfer: Helden und Geschichten
 - 39 Partner und Mitarbeitende: Die Namensliste
-

Kein Rückblick zum Geburtstag

Das Atelier 5 wird 50. Doch dieses Sonderheft berichtet nur über die Computerjahre, die 1990 beginnen. Es gibt ein Atelier 5 nach der Siedlung «Halen», dies bewusst zu machen, ist das Ziel. Es gibt ein Atelier 5 in Deutschland, dieses Gerücht in Wissen zu verwandeln ebenso. Und es gibt ein Atelier 5 aus neuen Partnern, diese Erneuerung zu verdeutlichen, ist das Anliegen.

Doch zuvor: Wie gelingt es diesen Leuten, kollektiv Architektur zu machen? Natürlich denkt auch an der Sandrainstrasse in Bern jeder mit seinem eigenen Kopf, doch glaubt man dort, dass das eigene Denken und Erfinden durch das der Andern ergänzt, verbessert und verändert werden kann. Der Dialog steht am Anfang des Entwerfens. Doch miteinander reden kann man nur, wenn man dieselbe Sprache spricht. In langen Jahren erarbeitete das Atelier 5 eine gemeinsame architektonische Haltung. Man ist sich einig, was mit Raum, Struktur, Konstruktion und Gesellschaft gemeint ist. Jedes Projekt wird von einer Arbeitsgruppe mit mindestens zwei Partnern im Dialog begonnen. Gezeichnet wird vorerst nichts, gesucht wird eine Projektidee, die anfänglich durch Sprache übermittelt wird. Einer der beiden Partner wird später bis zur Abrechnung das Projekt begleiten, er sorgt für die Kontinuität der Arbeit. Wer was gemacht hat, wird nach aussen nicht kommuniziert, es gibt für die Auftraggeber immer nur einen Architekten: das Atelier 5.

Die Projekte werden noch in der Konzeptphase, spätestens als Vorprojekt und noch bevor der Bauherr es zu sehen kriegt, dem ganzen Büro vorgestellt. Wie hart die Kritik auch ausfällt, allein die Arbeitsgruppe entscheidet, was sie anschliessend ändern oder ergänzen will. Das Atelier 5 glaubt an die Begründbarkeit von Architektur und probiert dies an sich selber aus. Jedes Projekt ist eines des Atelier 5, nicht der Arbeitsgruppe. Nie spricht in der Öffentlichkeit ein Mitglied des Büros vom andern schlecht. Selbstverständlich sind alle gleich, einige aber gleicher. Hierarchien gibt es auch in dieser Gruppe, doch wird darauf geachtet, dass niemand aus seiner Stellung und seiner Aufgaben Machtansprüche ableitet.

Das Atelier 5 ist eine Aktiengesellschaft, an der alle Partner zu gleichen Teilen beteiligt sind. Wer austritt, nimmt seinen Anteil mit, nicht aber die Aktien. Die Partner bekommen denselben Grundlohn. Dazu kommt ein bescheidener, individueller Zuschlag für die Stellung im Betrieb und die Erfahrung. Vom Gewinn, wenn es einen gibt, kriegt jeder Partner gleich viel, allerdings bleibt das Geld als Betriebs- und Risikokapital im Atelier. Der Gesellschaftsvertrag verbietet den Partnern, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen. Arbeitet einer ausserhalb des Büros, übernimmt zum Beispiel einen Lehrauftrag, so fliesst dieser Lohn in die gemeinsame Kasse. Die Leute des Atelier 5 glauben, dass ihre Art des kollektiven Arbeitens jedem Einzelnen grosse innere Sicherheit verschafft. Das fördert den Mut zum Risiko, und der architektonische Mut ist längst bewiesen. Der «sens civique» auch.

Es gibt in der Schweiz kein anderes Architekturbüro, das fünfzig Jahre lang so beharrlich seine Haltung und seine Qualität bewahrt und entwickelt hat wie das Atelier 5. Das wird so weitergehen. Hochparterre gratuliert herzlich und freut sich heute schon auf das Sonderheft zum 75. Geburtstag. Benedikt Loderer

1 (v.l.n.r.) **1961 Partner Atelier 5: Fritz Thormann, Rolf Hesterberg, Niklaus Morgenthaler, Alfredo Pini, Erwin Fritz, Samuel Gerber, Hans Hostettler**

2 (v.l.n.r.) **2005 Partner Atelier 5: Jost Hartmann, Heinz Müller, Pierluigi Lanini, Gianni Chini, Franco Petterino, Kurt Blum, Giuseppe Genuise, Gabriel Borter, Jacques Blumer, Peter Breil**